



Rheinbund-Mitteilungen  
Dezember 2017







## **INHALT**

Bericht Obmann  
Abteilung  
Meute Gemsberg  
Stamm Homberg  
Berichte Kursbesuche  
Stiftung Rheinbundhaus  
APV  
IG Pfadi Riehen  
Jahresprogramm  
Adressen

Rheinbund-Mitteilungen  
Nr. 253, 95. Jahrgang, Dezember 2017



Gemsberg konnten die Übertritte, welche in den Stamm Homberg erfolgten, bereits mehr als kompensiert werden. Ebenso verzeichnet der Stamm Neueintritte von aussen. Beides zeigt mir, dass den Wölfen und Pfadis der Betrieb gefällt, welcher ihnen von den Leitern vorbereitet und angeboten wird. Somit steigt die Mitgliederzahl unserer Abteilung langsam, aber dafür kontinuierlich an.

Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, an dieser Stelle dem gesamten Leitungsteam, der Abteilungsleitung unter der Leitung von Smooth und allen stillen Helferinnen und Helfern im Hintergrund sehr herzlich für die wichtige und wertvolle Unterstützung zu danken. Auch den Familien unserer jungen Leiter gehört hier ein spezieller Dank ausgesprochen. Nur mit dem notwendigen Support, der spontanen Flexibilität und einem offenen Ohr ist es möglich, heute als Leiter seinen Job zu machen und Freude daran zu behalten.

An dieser Stelle sei auch der Stiftung Rheinbundhaus und dem APV Rheinbund ganz herzlich für die Unterstützung der aktiven Abteilung gedankt.

Allen wünsche ich nun frohe Weihnachten und einen schwungvollen Rutsch ins neue Jahr mit vielen unvergesslichen Pfadierlebnissen.

Thomas Rutishauser / Pause  
Obmann des Abteilungsrates





## Leiternachtessen vom 17. Dezember 2016

Am Nachmittag trafen sich Pause, Gugge und ich mit den sieben neuen Meuten- und Stammesleitern, um ihnen unser Rheinbundarchiv zu zeigen. Nach einer kurzen Erklärung, was so für Schätze im Archiv aufbewahrt werden, konnten sich die jungen Leiter in die Lagerchroniken und Fotos vertiefen. Mancher von ihnen staunte, mit welchem Aufwand und Detailtreue früher Planskizzen der Lagerplätze und Wanderrouten von Hand gezeichnet wurden.

Anschliessend führen wir nach Hochwald, wo wir die übrigen Rheinbündler trafen. Dieses Jahr stand nicht eine Führung oder eine sportliche Betätigung im Zentrum der „Voraktivität“ vor dem genussvollen Schlemmen, sondern „geistige“ Arbeit. Nach einem Willkommensapéro im Rheinbundhauskeller, welcher zum gegenseitigen Kennenlernen der jungen Leiter und der alten Hasen diente, verteilte man sich in Gruppen im Haus.

Dort diskutierte man in alt/jung gemischten Gruppen verschiedene Themen rund ums Pfadesein. Dies war eine sehr gute Gelegenheit für die jungen Leiter, welche erst vor einigen Monaten ihr Amt angetreten hatten, die „Altvorderen“ etwas persönlicher kennen zu lernen, wie auch für uns langjährige Rheinbund-Veteranen der neuen Generation auf den Zahn zu fühlen.

Langsam regte sich der Hunger, welcher durch ein gutes Nachtessen gestillt wurde. Auch am Tisch wurde Jung und Alt gemischt und es entstanden spannende Gespräche über die Generationen hinweg, nur unterbrochen durch die obligaten Rückblick- und Dankesreden des Obmannes und der Abteilungsleitung.

Zu später Stunde verabschiedeten sich die „Alten“, während die Jungen und Junggebliebenen die Nacht noch länger werden liessen.

Reto Jemmi / Torro

## Neuheit Sommerfest 2017

Ein neues Leitungsteam bedeutet für unseren Abteilungsalltag auch neuen Wind. Dieser kam unter anderem am 19. August in Form unseres ersten stufenübergreifenden Sommerfestes. Ziel dieser Veranstaltung war ein fröhliches Zusammenfinden mit eindrucksvollen Rückblicken auf unsere Solas.

So versammelten sich dann auch alle Pfadis und Wölfe mit ihren Familien auf der Matte vor dem HZW. Die Eltern brachten erfrischende Salate und leckere Kuchen, während der Rheinbund für schmackhaftes Grillgut vom Jenzer sorgte.

Vor Schmaus und Plausch traten wir noch im Namen antiker Reiche bei abwechslungsreichen Herausforderungen gegeneinander an. Diese reichten von Quizshows über Mühle, bis zu Blachenvolleyball. Reiff und Jung konnten ihre Stärken ausspielen und durch Siege Wertvolle Gebäude in ihren Hauptstädten errichten, um so den Glanz und die Überlegenheit des Rheinbundes in die weite, antike Welt hinauszutragen.

Das Sommerfest war ein voller Erfolg. Wir genossen spannende Lagerrückblicke mit lustigen Fotos sowie Filmausschnitten und liessen den Abend bei gemütlichem Beisammensein ausklingen.

Die Abteilung freut sich bereits auf dich am nächsten Sommerfest!!

Nick Schweizer / Eiff

## Dorffest Pfadi Riehen

Nach einer intensiven Aufbauwoche fand Anfangs September in Riehen das Dorffest 2017 statt. Schon zur Tradition geworden, und nicht vom alle vier Jahre stattfindenden Dorffest wegzudenken, ist die Teilnahme der Pfadi Rheinbund, die mit den vier anderen Riehener Abteilungen die Pfadi Riehen ausmacht.

Rund um das Thema «Pfadis im All» spielten unzählige Kinder in Luftballonen «Bubble Soccer» und man konnte sich über drei Tage mit Fischknusperlis, Grilladen und weiteren Köstlichkeiten sattessen. An einer Bar wurden bis spät in die Nacht Drinks serviert. Die kleineren Kinder konnten an einem Parcours malen, Geschichten hören und basteln und ihren Kinderpass ausfüllen.

Am Samstagnachmittag fand die Pfadi-Übung gemeinsam mit den anderen Abteilungen aus Riehen statt, die Wölfe und Pfadis spielten verschiedene Spiele, wie zum Beispiel «Burgvölki» und lernten dabei viele andere Kinder kennen.

Am Sonntagabend wurde das komplette Festgelände mit viel Einsatz der Riehener Leiter abgebaut. Das Dorffest war ein voller Erfolg für alle Beteiligten und die Pfadi Riehen konnte sich im besten Licht präsentieren. In diesen Sinne möchte ich mich im Namen der Rheinbundleiter bei Pause, Absus, Smooth und allen weiteren Dorffest-OK Mitglieder bedanken, welche schon weit im Voraus für das Dorffest geplant und gearbeitet haben.

Yves Bernet / Gwiwer

## Planungsweekend 30. - 31.10.2017

Am Morgen vom 30.10.2017 sind alle Rheinbundleiter zusammen nach Reinach zur Paintballarena und haben dort 2 Stunden Paintball gespielt.

Nach dem lustigen und wilden Erlebnis gingen wir alle mit frohen Mutes auf den Zug nach Engi. Dort bezogen wir ein kleines Lagerhaus, das auf eine gewisse Art dem Hobelhaus gleicht. Wir fingen schon ziemlich bald mit dem Planen vom Jahr 2018 an, dort fixten wir die wichtigen und großen Aktivitäten. Wir besprachen aber auch ganz andere Dinge, wie die Ziele und Zukunft der Abteilung und Leitung.

Nach einem sehr intensiven Planungsteil gab es dann das Abendessen. Nach dem Abendessen stellten wir noch das berühmte Abendmahl von Leonardo da Vinci nach. Dies war eine sehr amüsante Unterhaltung bevor es dann zum Abwasch ging. Später diskutierten und planten wir noch über mögliche Rheinbundpullover und die Gestaltung des HZWs.



Am Sonntag waren wir hauptsächlich am putzen und aufräumen. Danach ging es wieder zurück nach Basel.

Simon Hettich / Descarado

## Maibummel „Light“ vom 6. / 7. Mai 2017

Auch dieses Jahr hat sich ein verwegenes Grüppchen den aktiven Maibummelern angeschlossen und einen Teil der Samstagsroute mitgebummelt. Ringo, Cüpli, Ursi, Roswitha und ich haben die Wanderschuhe angezogen und uns Richtung Walensee aufgemacht.

Wir haben uns in Weesen am Ende des Walensees getroffen und uns im heimeligen Hotel Flyhof einquartiert. Danach haben wir das Schiff genommen und sind bis zur Station Au gefahren, wo wir unseren Maibummel „light“ unter die Füsse nahmen. Die aktiven Bummler sind auf der längeren Route von Walenstadt aus gestartet, um nach einem steilen Stück auf unsere Route zu gelangen.



Nach einer Viertelstunde hatten wir schon Quinten erreicht und angesichts des letzten Restaurants auf der Route vor unserem Nachtessenort beschlossen, dass wir nun schon eine Pause nötig haben.

Nach einem guten Zvieri gingen wir frisch gestärkt auf den Marsch bergauf. Kaum auf Touren, fing es schon an zu regnen. Davon liessen wir uns aber nicht beeindrucken und marschierten flott voran, denn wir hatten den Anspruch, dass uns die aktiven Bummler trotz längerer Route nicht einholen sollten.

Durch steilen Wald, über sprudelnde Bäche und einen beeindruckenden Wasserfall (Seerenbachfälle, mit 585 Metern die höchsten Wasserfälle der Schweiz), erreichten wir nach rund 2 Stunden mehr oder weniger im Regen das Gasthaus Strahlegg in Betlis. Nach dem Eintreffen (und Trockenlegen)







## Nachruf auf Walti Straumann / Kompass

In den letzten Tagen des Jahres 2016 ist Walter Straumann / Kompass gestorben. Als Pfadfinder war Walti Mitglied des Stammes Homberg und später auch als Rover aktiv. Dem heutigen Rheinbund ist Walti aber in einer ganz speziellen Funktion in wertvoller Erinnerung.



Im Jahr 2004 hat er zusammen mit Walter Roth / Gugge das Rheinbund-Archiv gegründet, welches von Anfang an in seinem Haus an der Hackbergstrasse in Riehen sein Zuhause hatte. Im hohen Alter hat Walti mit dem Archiv seine „Rheinbundbestimmung“ gefunden und als Archivar mit viel Herzblut Filme digitalisiert, Dias sortiert, Dokumente beschriftet und viele Trouvaillen zusammen getragen.

Obwohl er einer älteren Rheinbundgeneration angehörte, war er für die neuen Medien und die zukunftssträchtige Archivierung mittels Digitalisierung und Publizierung im Internet aufgeschlossen. Schon früh hat er angefangen, Filme und Dias auf eine elektronische Speicherung zu überspielen. Er hat damit zusammen mit Gugge dem Rheinbund einen wertvollen Schatz für die Zukunft hinterlassen. Kurz vor seinem Tod wurden die letzten Dias digitalisiert und sind bereit, online gestellt zu werden.

Der ganze Rheinbund verdankt Walti Straumann / Kompass sehr viel und wird sein Andenken immer in Ehren halten und „sein“ Archiv in seinem Sinne weiterführen.

Reto Jemmi / Torro

## Auf Yeti-Suche - Niggi-Näggi-Weekend 2017

Wie an jedem Niggi Näggi, trafen wir uns beim allbekannten Schloss Angenstein, um uns auf den Weg zum Rheinbundhaus zu machen. Doch als wir gerade loslaufen wollten, kam uns der Swagiklaus mit viel weihnachtlicher Musik entgegen. Er sagt uns, dass wir ihm helfen müssen einen Yeti einzufangen, der sich in ganz Hochwald herumtreibt. Wir als mutige Wölfis und Pfadis halfen ihm natürlich.



In Herrenmatt fragten wir ein paar Bewohner der kleinen Umgebung, ob sie Hinweise zum Standort des Yetis hätten. Schliesslich trafen wir auf eine Person, die Fotos vom Yeti besass, der sich in der Nähe des Rheinbundhauses befindet. Wir bedankten uns und fuhren unsere Suche fort.

Als wir endlich den Yeti sichten konnten, entwischte er uns ganz knapp. Wir waren wieder am Anfang von unserer Suche und wussten nicht wie wir weiter voranschreiten sollten, als plötzlich wieder der Swagiklaus mit einem Yeti Forscher auftauchte. Der Forscher entschied sich uns mit



seiner langjährigen Yetiforschung behilflich zu sein, um den Yeti für ein für allemal einzufangen. Er teilt uns mit, dass er einen Lockruf hätte, der den Yeti herbeiführen kann, um ihn in eine Falle zu locken. Wir errichteten diese Falle und warteten bis sie zuschnappen würde.







## Daltons nicht mehr länger auf freiem Fusse!

Am letzten Samstag haben die Wölfe der Pfadi Rheinbund dank eines ausgeklügelten Planes und motivierten Kindern erfolgreich die Dalton Bande überlistet und wieder eingefangen.

Die Daltons hätten uns fast einen Strich durch die Rechnung gezogen, indem sie Lucky Lukes wertvolle Munition geklaut haben. Jedoch konnten wir sie geschickt in einem Geländespiel zurückholen. Auch der Bestechungsversuch zweier dubiosen Bänkern, welche den Daltons wohl noch einen Gefallen schuldeten, konnte uns nicht beeindrucken. Schliesslich stellten wir den 4 Brüdern eine gemeine Falle, in welche sie geradewegs reingetappt sind. Wieder in den Händen Lucky Lukes und eingeschüchtert von der Wolfsmeute Gernsberg werden die Daltons wohl in Zukunft kein Chaos mehr anrichten können!



Jens Thiele v/o Riddler

## So-La 2017

Es war ein ganz normaler Samstagnachmittag, als plötzlich der königliche Bote Ulrich von Baddeburg uns ersuchte seiner Einladung zu folgen. Er meinte, er und sein Königshof hätten schon etliche heldenhafte Geschichten über die abenteuerlustigen Wölfe vom Rheinbund gehört. Gerne würde er uns auf ein Festmahl einladen wo wir dem König und seiner Tochter von Baddeburg, dem Prinzen von Habsburg und seiner Gefolgschaft unsere Geschichten kundtun könnten. Selbstverständlich nahmen wir das Angebot an und eine neue Reise konnte nun beginnen...

Nach einer schweisstreibenden Wanderung, kamen wir bei Gustels Landgasthof an, wo wir herzlichst von unserem alten Freund Gustel und dem gesamten Königshof empfangen wurden. Wir feierten und erzählten Geschichten von längst vergangenen Zeiten. Begleitet von einem zauberhaften 4-Gänge Menü aus Gustels herzhaften Küche. Zum Abschluss gab es einen Show-Kampf zwischen dem Prinzen und einem Barbaren. Nach einer langen Nacht, lud uns Gustel ein bei ihm zu nächtigen.

Als wir uns am nächsten Morgen an den Frühstückstisch setzten und das Essenslied anstimmen wollten, stürmte der König mit seinen Wachen herein, legte uns in Ketten und beschuldigte uns des Hochverrats! Er meinte wir hätten seine Tochter, die Prinzessin entführt. Vergeblich versuchten wir uns zu befreien und ihm zu erklären, dass wir nichts damit zu tun hätten. Alles schien verloren... Doch plötzlich tauchte aus dem nichts Gustel auf und zerriss die Ketten, befreite uns und warf den König samt Wachen aus seinem Gasthof mit den Worten: «Niemand beschuldigt meine Freunde aus dem Rheinbund eines solchen Verbrechens! Hinfort mit dir du schändlicher König!» Später besuchte uns der aufgelöste Prinz, welcher uns Hilfe bat um seine geliebte Prinzessin zu suchen und zu finden. Und somit stürzten wir uns erneut in ein Abenteuer.



Am nächsten Morgen als Gustel vom Einkaufen zurückkehrte meinte er, er habe etwas gehört auf dem Fischermarkt. Wir machten uns auf den Weg zu den Fischern. Diese gaben uns eine Hälfte eines Briefes und meinten, dass die Alligatoren die zweite Hälfte gegessen hätten. Nun denn, so packten wir unsere zuvor selbstgebastelten Schwerter und Taschen und machten uns auf den Weg zu den örtlichen Gewässern (Badi).

Dort angekommen spürten wir die Alligatoren auf und fanden die gefressene zweite Hälfte im Bauch eines Alligators. Nun hatten wir eine Spur zur Prinzessin. Alles deutete auf den Prinzen.

Als wir am nächsten Morgen den Prinzen zur Rede stellen wollten, hörte er uns gar nicht richtig zu und gab uns aufgrund unserer bisher erbrachten Leistungen Tickets fürs Technorama. Die Wölfe waren sich einig. Ohne Wenn und Aber ab ins Technorama. Voller Freude und nichts ahnend verbrachten die Wölfe vom Rheinbund Stunden voller Spass mit Staunen über die verschiedensten technischen Versuche.

Gegen den frühen Abendstunden machten wir uns wieder auf den Weg zu Gustels Landgasthof. Es traf uns wie ein Blitz. Gustels Landgasthof wurde überfallen und alles zerstört. Stühle und Bänke waren niedergerissen. Rucksäcke und Materialkisten waren durchwühlt. Vom Ämtliplan bis zum Lagerpackt, nichts blieb verschont. Die Köche lagen auf dem Boden und meinten mit letzter Kraft, es seien die Söldner gewesen. Sie würden das Söldner Wappen tragen. Gott sei Dank hatten die Wölfe am Tag vorher eine Erste-Hilfe Auffrischung und konnten die Köche schnell wieder gesund pflegen.

Nun denn, so etwas konnten die Wölfe nicht unbeantwortet lassen. Wir riefen den Prinzen herbei und stellten ihn zur Rede! Zuerst der Brief der Fischer und dann dieses Ablenkungsmanöver mit dem Technorama! Der Prinz versprach uns nichts damit zu tun zu haben. Die Wölfe glaubten ihm. So machten wir uns auf den Weg um die Söldner aufzuspüren.

Zunächst lauschten wir dem höhnischem Gerede der Söldner über ihren vermeidlichen Sieg über Gustel und seinem Landgasthof. „Es reicht!“, dachten sich die Wölfe und griffen an. Sie zerrissen die Wappen und jagten die Söldner fort. Den Anführer behielten sie, um ihn auszufragen. Der Söldner Anführer schwor dem wutentbrannten Prinzen, dass er von einem Unbekannten kontaktiert worden wäre, um den Landgasthof niederzureissen. Von einer Prinzessin wüsste er nichts. Als Beweis gab er den Wölfen einen Brief, welcher im Kampf seinen Schaden davon trug. Nun denn man konnte den Unterzeichner erahnen. *„P... von Habsbu...“* war noch zu erkennen. War nicht der Prinz von Habsburg?

Am nächsten Morgen sahen wir unseren tapferen und mutigen Freund Gustel völlig entrüstet. Unser Wasser sei vergiftet worden! (Mit Seife würde es dennoch für den Abwasch reichen). Jemand will uns loswerden! Gustel weiss von einer Karawane welche jede Woche durch diese Ländereien zieht und den Leuten die komischsten Sachen anzudrehen.

So machten sich die Wölfe auf den Weg und fanden diese Karawane und baten sie um Wasser. Doch wie so Karawanen nun mal sind, wollten sie uns ein Tauschgeschäft vorschlagen. In der Nähe hätten Banditen einige wertvolle Schätze. Diese würden sie gegen Wasser eintauschen. So sei es. Die Wölfe kämpften und raubten erhobenem Hauptes gegen eine Schar von Banditen. Als Belohnung bekamen sie Wasser gefüllt in Wasserballone. Doch leider waren nach dem Kampf alle Wasserballone verschossen und kein Wasser mehr übrig. So musste eine andere Lösung her.



Mit Hilfe der Karawane konnten wir aus den gesammelten Gegenständen ein Entgiftungspulver herstellen. Den Wölfen fiel etwas Merkwürdiges auf. Die Karawane war im Besitz von Schmuck, welches einst der Prinzessin gehörte. Als die Wölfe nachfragten, meinte der Karawanenführer ein Adliger in roten Hosen hätte es eingetauscht. Mehr wollte er nicht sagen. Aber Momentmal! Der Prinz trägt rote Hosen! Wieder konnte uns der Prinz davon überzeugen nichts damit zu tun zu haben. Das ganze fing langsam an merkwürdig zu werden...

Wie dem auch sei, die Wölfe verbrachten den Nachmittag mit einer selbstgebastelten Wasserrutsche und sonstigen Spielen. Am Abend kam der Prinz mit gesenktem Haupt zu uns begleitet von einer Wache des Königs. Die Wache stand mit gezücktem Schwert neben dem Prinzen. Der Prinz meinte mit weinerlicher Stimme, er wäre der Missetäter. Er habe die Söldner auf uns angesetzt, er habe das Wasser vergiftet, er habe die Prinzessin entführt. Zur Strafe würde er am nächsten Tag zur späten Stunde hingerichtet werden. Gerne würde er seinen letzten Abend mit seinen neu gewonnenen Freunden verbringen und ein letztes mal so

richtig feiern. Die Wölfe waren verunsichert. Der Prinz schien trotz allen Indizien unschuldig zu sein. Dennoch willigten wir seinem letzten Wunsch ein und so begannen die Vorbereitungen für den Bunten Abend.

Am nächsten Morgen kam der Prinz zu uns meinte, gerne würde er seinen letzten Tag mit uns verbringen, da er uns in sein Herz geschlossen hatte. Kurz darauf kam der König mit seinen Wachen und meinte die Hinrichtung wurde vorverschoben und der Prinz solle sofort mitkommen. Die Wölfe waren fassungslos. Der Henker setzte an und wartete auf den Befehl des Königs. Der König hob die Hand und gab das Kommando. Doch in letzter Sekunde kam unser rechtschaffender Freund und Helfer Gustel und sagte mit donnernder Stimme: «Halt! Niemand wird heute zu Unrecht gerichtet!» Gustel rief die Wölfe zu den selbst gebastelten Schildern und Schwertern.

Ein letztes Mal sollten nun die Wölfe für den Prinzen kämpfen. Mit Mühe und Not befreiten sie den Prinzen. Der aufgebrauchte König rief sein gesamtes Heer zu sich und die finale Schlacht ging los. Es schien ausweglos. Die Wölfe hatten kaum eine Chance. Gustel und der Prinz konnten dies nicht mit ansehen. Ein letztes Mal sollten nun auch Gustel und der Prinz die Schwerter ziehen. Sie formierten die Wölfe erneut. Nach einer fesselnden und ermutigenden Rede von Gustel über Ehrlichkeit, Mut und Tapferkeit waren die Wölfe bereit denn je, um noch einmal alles zu geben für die Gerechtigkeit. So zogen sie in die Schlacht und besiegten das Heer des Königs.

Am Ende als der König und der Prinz sich gegenüber standen, stellte sich heraus, dass es der König war, welcher uns zu verwirren probierte. Er war es, der uns gegen den Prinzen aufhetzen wollte. Er war es, der seiner Tochter Hausarrest gab und den Prinzen loswerden wollte, damit sie nicht heiraten können. Es war der König, der den Prinzen zwang, sich fälschlicherweise zu stellen. Somit wurde der König von

diesen Ländereien verbannt und der Prinz sollte ab jetzt über dieses Königreich herrschen.

Voller Freude wurden nun die letzten Vorbereitungen für den Abend getroffen. Wieder einmal waren die Wölfe siegreich und konnten den Prinzen zu seiner Prinzessin führen. Dieser Sieg über den bösen König wurde gebührend mit einer Hochzeit und einem frohen Fest bis in den späten Abendstunden gefeiert.

Und somit haben die Wölfe der Abteilung Rheinbund eine neue Geschichte zu erzählen. Wo es sie das nächste Mal hinziehen werden, wird sich noch zeigen. Gewiss ist aber, dass, egal wo Ungerechtigkeit sein Unheil treibt, es gibt eine Meute Gernsberg welche bereit ist, für das Gute zu kämpfen.

Pedro Portela / Goblyn

# Die Wölflü der Abteilung Rheinbund im Zürcher Zoo

Am Samstag hatten wir vor, gemütlich und bei schönem Wetter nach Zürich zu reisen und dort die vielen Tiere des Zoos zu betrachten. Plötzlich tauchte ein Forscher auf, der unsere Fantasie benötigte, um neue sehenswürdige Tiere für den Zoo zu erfinden, da es mal endlich neue Tiere geben soll, die noch keiner gesehen hat. Er gab uns dann den Auftrag ein paar neue Tiere zu erfinden, die er dann für seine Forschungszwecke benötigte.

Nach einer tollen Zug- und Tramfahrt kamen wir schliesslich im Zoo an und machten uns auf die Suche nach Tieren, die uns für unsere Erfindungen inspirieren sollten.

Bei der Lunchpause stellten wir dem Forscher unsere neuen Fantasiewesen vor. Er war beeindruckt von unserer Arbeit und spendierte uns deshalb allen eine Glace.

Nach weiterem herumspazieren reisten wir wieder zurück nach Basel. Wir hatten viele tollen Tiere gesehen und verbrachten einen wunderschönen Tag im Zürcher Zoo.



Sven Bachmann / Anakin



das Preisgeld geklaut. Des Weiteren starb unser Coach. Durch einen Orientierungslauf konnten die tapferen Rheinbündler herausfinden, dass das verfeindete Team PRB hinter den Morden steckt. Bei einem epischen Endgame erkämpften sich die starken Pfadis ihr gestohlenen Geld und schlugen das Team PRB in die Flucht.

Nebst diversen Baseballtrainings beschäftigten sich die geschickten Pfadis mit dem Erbauen verschiedenster Lagerbauten wie zum Beispiel unserer Lagerküche ,einer Latrine, einem Aufenthaltszelt und einigen Schlafzeltern. An Pfingstmontag bauten die Pfadis ihre Bauten wieder ab und reisten nach einer schönen und intensiven Wanderung zurück nach Basel.

Yves Bernet / Gwiwer

## Pfadi-Sola 2017

Am 29. Juli 2017 machten sich zehn Teilnehmer und sechs Leiter der Pfadistufe mit dem Velo von Riehen nach Winznau (SO) auf, um dort zwei Wochen voller Abenteuer zu erleben. Der Grund dafür war, dass die Teilnehmer vor dem Sommerlager eine Einladung von einem unehelichen Sohn des Königs von Grossbritannien namens Franzson erhielten. Dieser versuchte seit längerem als rechtmässiger Thronfolger anerkannt zu werden. Dieses Ziel konnte er jedoch nicht von alleine erreichen, deshalb suchte er nach Verbündeten. Er durchforschte viele Stammbäume von früheren sehr angesehenen Land Lords, um potenzielle Verbündete zu finden. Diese Verbündeten waren die Teilnehmer, welche sich nun das Vertrauen von Franzson verdienen mussten.

Gemeinsam suchten Franzson und die Teilnehmer eine Burg, die leicht einzunehmen ist, um von dort alle weiteren Feldzüge zu organisieren. Während der Planung eines Schlachtplans wurden die Teilnehmer jedoch von Soldaten der Burg überrascht und konnten nur ganz knapp fliehen. Franzson wurde daraufhin sehr wütend, da er der Meinung war, dass verschiedene unserer Teilnehmer sich gegen ihn entschieden haben. Franzson beschloss daher, dass sich die Teilnehmer in einem 24 Stundenspiel bekämpfen müssen, um das Vertrauen von Franzson wiederzuerlangen. Nach langen und harten Stunden im Gefecht merkte Franzson schliesslich, dass ihn niemand verraten hat. Es kam daher zu einer Wiedervereinigung mit einem anschliessenden Marsch auf die Burg.

Beim Angriff auf die Burg rissen die Teilnehmer, mithilfe ihrer, während des 24 Stundenspiels gebauten Rammböcken, die Palisaden der Burg ein und schlugen alle Soldaten in die Flucht. Die nächsten Tage wurden genutzt, um die zuvor zerstörte Burg wiederaufzubauen. Es wurde eine Burg mit doppelstöckigem Turm und einer hohen Palisade gebaut.

Mit der Einnahme der Burg ergaben sich weitere Probleme, um welche sich die Teilnehmer kümmern mussten. Ein Problem war, dass durch den vorherigen Befehlshaber der Burg sehr viele unschuldige Leute ins Gefängnis geschickt wurden, wodurch die Teilnehmer sich durch Fragen an die Insassen entscheiden mussten, ob sie die Insassen frei lassen oder nicht. Diese Freilassungen hatten manchmal positive, manchmal aber auch negative Folgen auf die Bevölkerung in der Burg.

Um auch von anderen Burgherren angesehen zu werden, organisierten die Teilnehmer ein Ritterturnier. Es reisten viele Ritter und Land Lords mit ihren Burgfräuleins zu unserer Burg und begrüßten uns herzlich. Während des Ritterturniers mussten die Teilnehmer sportliche Disziplinen, wie Baumstammwerfen, Bogenschiessen, Ringen und Speerwerfen meistern, mit dem Ziel, um die Gunst einer Burgfrau zu buhlen und damit deren Reichtum, Ländereien und Truppen zu erhalten. Dadurch gelang es den Teilnehmern mehr Ritterlichkeit zu erlangen und nun von vielen Burgherren als ebenbürtig angesehen zu werden.

Durch diese vielen Leute kamen jedoch viele Krankheiten zu uns in die Burg. Alle Bewohner der Burg infizierten sich mit der Pest. Die Teilnehmer schafften es jedoch alle Leute in der Burg wieder zu heilen.

Eines Morgens wurden die Teilnehmer von einem Gesandten des Papstes geweckt, welcher sie für die vielen von ihnen begangenen Schlachten beschuldigte. Dafür stand die Todesstrafe. Es gab jedoch noch einen anderen Weg, um unsere Schuld zu begleichen und trotzdem am Leben zu bleiben. Die Teilnehmer mussten dafür in den Kreuzzug ziehen, um dort Jerusalem einzunehmen. Auf dieser langen und anstrengenden Reise trafen die Teilnehmer auf einen Weisen, welcher den Teilnehmern nach drei kniffligen Fragen den Ort des heiligen Grals verriet. Die Teilnehmer reisten daher weiter, nahmen Jerusalem ein und fanden den heiligen Gral.

Als die Teilnehmer nach ihrem Kreuzzug wieder bei ihrer Burg ankamen, wurden sie vom Volk gefeiert und erhielten von dem Gesandten ihre Freiheit und Geld. Mit dem Geld gönnten sich die Teilnehmer viele unnötige Sachen und spielten Polo. Ausserdem erhielten die Teilnehmer mit dem heiligen Gral das Recht auf den Thron von Grossbritannien. Durch den Besitz auf den Thron wird die Burg der Teilnehmer das Zentrum von ganz Grossbritannien. Des Weiteren folgen uns viele Burgherren bei unseren Entscheidungen.

Es gibt jedoch noch einige Burgherren, welche uns nicht freundlich gesinnt sind. Die Teilnehmer beschlossen darum, diese Burgherren mit Hilfe einer Frau anzulocken, um diese bei einem grossen Abendessen zu vergiften. Der Plan der Teilnehmer ging natürlich auf, so dass die Teilnehmer nun die ganze Macht von Grossbritannien besassen.

Am nächsten Morgen wurden die Teilnehmer jedoch während des Morgenessens von einem französischen Boten begrüsst. Dieser brachte den Teilnehmern den Kopf einer unserer Boten, welcher nach Frankreich zog, um dort die Nachricht zu überbringen, dass den Teilnehmern nun ganz Grossbritannien gehört. Die Teilnehmer interpretierten dies als Kriegserklärung und bereiteten sich daher auf den bevorstehenden Krieg vor. Durch Auswahlprozedere wurde einer der Teilnehmer als General gewählt und erhielt die Macht über alle Truppen.

Einen Tag später wurden wir wie erwartet von einem unserer Späher geweckt. Er erzählte uns, dass es nicht mehr weit ist, bis die Franzosen sich der Burg nähern. Durch unsere hohen Geldausgaben bei unserer Rückkehr aus dem Kreuzzug hatten wir kein Geld, wodurch wir bei unserer ganzen Bevölkerung Steuern eintreiben mussten, um die hohen Kosten eines Kriegs zu finanzieren.

Durch das viele Geld konnten die Teilnehmer viele Truppen ausbilden. Dies hatte zur Folge, dass die Teilnehmer in der grossen Schlacht gegen Frankreich trotz hohen Verlusten als



## Bericht Halloween-Weekend

Wie jedes Jahr am Wochenende vor Halloween, trafen sich 13 Pfadis mit ihren 3 Leitern, um nach Hochwald aufzubrechen und dort eine gemütliche Zeit miteinander zu verbringen.

Am vergangenen Freitag-Abend machten sich die Pfadis von der Burg Angenstein bei Aesch auf den nächtlichen Weg nach Hochwald, wo sich das sog. «Hobelhaus» des Rheinbunds befindet. Um 21h erreichten sie nach einem gut stündigen Marsch durch die Wälder das Ziel.

Die Überraschung war gross, als sie feststellen mussten, dass das Haus wegen einer Baustelle nicht zugänglich, und mit diversen Baustellen-Accessoires verbarrikiert und gekennzeichnet war. Den Ankömmlingen fiel jedoch auf, dass die dort anwesenden Baustellenarbeiter weisse Kittel trugen, was doch eher unüblich ist. Schnell entstand der Verdacht, dass es sich um Forscher oder um medizinisches Personal handeln könnte, dem man auf jeden Fall später den Grund gehen wollte.

Nach einem aufwändigen Zeltbau und einer kurzen Schlafpause konnten die Pfadis dann während einer Verschnaufpause der Bauarbeiter in einer im wahrsten Sinne Nacht- und Nebelaktion unbemerkt durch den Noteingang in das Haus eindringen und den Rest der Nacht im warmen Keller schlafen.

Den Samstag verbrachten dann die Teilnehmer damit, das gesamte Haus von den nach wie vor anwesenden Forschern zu erobern und zu verteidigen. Dabei bewiesen sie viel Fingerspitzengefühl, List und Kreativität. Ein gutes Beispiel für die Kreativität ist, dass bei der Rückeroberung des Hauses selbstgeschnittene Kürbismasken zum Einsatz kamen, die die Forscher ängstigten und verscheuchten. Doch damit nicht genug. Die Pfadis stiegen sich auch noch auf die Schultern und gaben vor, Riesenmonster zu sein.





Nachdem wir die Seilbrücken wieder abgebaut hatten, kehrten wir wieder auf den Lagerplatz zurück und assen zu Mittag, welches nicht so üppig ausfiel wie man es sich erwünscht hätte, was sich leider den ganzen Kurs nicht änderte.

Später am Nachmittag fing für unsere Gruppe das Lagerbautenmodul an wobei wir lernten, wie man Verankerungen baut die eine Zugkraft von bis etwa 3 Tonnen aushält, was auch gleich in der Praxis getestet wurde mithilfe von zwei Habeggern.

Danach wurden uns auch weitere Vorgehensweisen für den sicheren Aufbau von Lagerbauten gezeigt, wie das Sarasanimast aufrichten mithilfe von zwei Stützkreuzen oder das Dreiecksprinzip für Querbalken für mehr Stabilität bei Türrahmen.

Alles in allem haben wir auch bei diesem Modul viel Neues gesehen, was sich in der Praxis auch einfach anwenden lässt solange man die notwendigen Materialien besitzt.

Nach dem Abendessen fanden dann noch die Wahlmodule statt wobei unser lieber Herr AL Smooth eine Hollywoodschaukel im Dunkeln aufstellte, Ich (Equip) lernte wie man mit einem Dutchoven auch ohne Lagerhausküche einen fast uneingeschränkten Menüplan verwirklichen kann und Eiff der sich für das Sackmessermodul interessierte. Ihm wurde ein cooles Buch näher gebracht, indem etwa 200-500 verschiedene Ideen zu praktischen Schnitzereien zu finden sind und er baute sich eine Nordsiamesische Wurfhautbitze mit deren Hilfe sich ein Pfeil von Hand über 50 Meter weit schleudern lässt.

Am nächsten Morgen bauten wir unsere Zelter ab und genossen das Frühstück.

Im Anschluss machten wir uns auf den Weg zu den Kletterwänden in Hochwald und bekamen dort eine informative Einführung für das J&S-geprüfte Abseilprozedere.

Nachdem wir eine ideale Stelle für das Abseilen gefunden hatten, ging es dann auch schon los mit dem praktischen anwenden des vorher Gelernten.

Es war eine 35 Meter Steilwand, von der wir uns Abseilten.

Ein Mann stand oben und sicherte seinen KOLEGEN, während dieser sich selbst sicherte und anfangs langsam aber sicher unten ankam.

Mit zunehmendem Vertrauen in die Abseiltechnik ging dies danach aber auch schneller und so hatte jeder die Gelegenheit sich zwei bis dreimal abzuseilen.

Als dieses Letzte Modul abgeschlossen war, kehrten wir zum Lagerplatz zurück wo wir noch alles Material zusammenpackten und ein Pioniertechnikhandbuch bekamen im Wert von rund 22 Franken. Da der ganze Kurs pro Person 25 Franken kostete, kann ich nur sagen für alles, was man in diesem Kurs geboten, beigebracht bekommt hat es sich auf alle Fälle gelohnt und es hat einen riesen Spass gemacht. Einzig und allein das Essen liess zu wünschen übrig, aber in Anbetracht darauf, dass das Budget für zwei Tage und sieben Mahlzeiten bei drei Franken pro Person lagen, kann man da ein Auge zudrücken.



Mario Mannhart / Equip

## Basiskursbericht

In den letzten Osterferien haben Riddler, Flush, Gwiwer und Goofy den Basiskurs je einzeln absolviert. Noch dazu haben diesen Herbst Anakin und Descarado den Kurs gemeinsam abgeschlossen.

Dieser Basiskurs ist der erste, von Jugend und Sport angesehene Leiterkurs, welcher uns nun allen erlaubt in einem Sommerlager als Mitleiter mitzuleiten. In diesen Kursen geht es vor allem darum neues zu lernen und dieses praktisch umzusetzen. So mussten wir beispielsweise nach der Planung einer Wanderung diese ablaufen, um dann an unserem Zielort eine Nachtunterkunft zu finden. Der Zweck dieses Kurses ist es jedoch nicht nur zu lernen, wie man dies in der Schule macht. Er dient ausserdem dazu mit anderen Personen aus anderen Abteilungen sich zu verstehen und zusammen Spass zu haben. Dazu muss man sagen, dass uns allen dieser Kurs sehr gefallen hat und wir uns schon jetzt wieder riesig auf den nächsten Kurs freuen. Dieser wird der Aufbaukurs sein, welcher es uns dann erlaubt ein Sommerlager als Hauptlagerleiter zu leiten.

Durchdass, dass uns dieser Kurs sehr gefallen hat und wir ausserdem viel neues gelernt haben möchten uns darum nochmal ganz herzlich beim APV für ihre sehr grosszügige finanzielle Unterstützung bedanken.

Jan Fawer / Goofy

# STIFTUNG RHEINBUNDHAUS



Nach sorgfältiger Planung konnte anfangs Jahr der lange ersehnte sanitäre Umbau in Angriff genommen werden. Die Baugruppe, unter der Leitung von Asky, hatte die 11 Wochen Umbau gut geplant. Am 25. März konnten wir unsere ersten Gäste nach dem Umbau begrüßen.



Diese durften die neuen Duschen, die geschlechtergetrennten Waschräume mit WC & Dusche sowie das neue Leiter WC auf Herz und Nieren testen. Ausserdem wurde der Eingang durch den Keller aufgewertet, da die Garderobe im Erdgeschoss zu Gunsten der neuen Sanitäranlagen reduziert wurden. Weitere Informationen zum Umbau findet ihr auf unserer Homepage.

Die Rückmeldungen waren bis heute alle sehr positiv, was uns natürlich enorm freut! Es zeigt uns, dass sich die lange Planung lohnte und wir unsere Mittel richtig einsetzten. Es war wohl eine der grössten Sanierungen im Hobelhaus - mit einem Budget von rund einer viertel Million!

Dies war nur möglich dank der grossen Unterstützung der Swisslos Fonds beider Basel und den angesparten Eigenmitteln, sowie der Darlehen vom Rheinbund und der Abteilung Rheinfelden. Ein grosses Dankeschön den beiden Abteilungen für die grosse Hilfsbereitschaft! Dank der guten Auslastung nach dem Umbau konnten wir per Ende Jahr beide Darlehen bereits wieder zurückbezahlen.





# APV



## Generalversammlung vom 13. Mai 2017

Nicht ohne Stolz rühmt sich Basel, die einzige Stadt der Schweiz mit Meeranschluss zu sein. Und diesen „Meeranschluss“ wollte die APV-Familie nun einmal genauer anschauen. So traf man sich vor dem Schifffahrts-Museum und wurde von kompetenter Seite über die Hafenanlagen und ihre Entwicklung bis heute und was in Zukunft geplant ist informiert. Anschliessend konnten wir auf die Aussichtsplattform auf dem Bernoulli-Silo gehen resp. mit dem alten Klapperlif fahren. Die Aussicht über Basel, das Umland, die Hafenanlagen und den Flughafen, der von hier aus so nahe erscheint, war grandios. Ein Gewitter, welches sich mit .



heftigem Wind ankündigte, zwang uns dann, das Silo schnell zu verlassen. Eine Aussichtsplattform ist nicht der geeignetste Ort, um Blitze zu beobachten.

Ein kurzer Spaziergang führte uns zum Seemannskeller, welcher sich zuhinterst in den Hafenanlagen im Niemandsland zwischen der Schweiz und Deutschland befindet. Ein kleiner Apéro löschte den ersten Durst, bevor wir im bis auf den letzten Platz besetzten Seemannskeller die Generalversammlung eröffneten.

Wie gewohnt führte uns unser APV-Präsident Andreas Ruesch / Pfoschte zügig durch die Traktanden. Die obligaten Verständigungsfragen zur Rechnung wurden beantwortet und der Jahresabschluss unserer Kassierin Ursi Schneider wie gewohnt einstimmig abgenommen. Beat Beutler / Bono, seines Zeichens Präsident der Stiftung Rheinbundhaus, und Daniel Hirt / Asky, Vizepräsident und „Hausarchitekt“, informierten über das Rheinbundhaus und die erfolgreich abgeschlossenen Umbauarbeiten der Sanitäreanlagen.

abgeschlossenen Umbauarbeiten der Sanitäreanlagen. André Portelà / Smooth, unser Abteilungsleiter, konnte über die wieder erfreuliche Entwicklung der Abteilung berichten, wo sieben junge Leiter das Zepter der Stammes- und Meutenleitung übernommen haben.

Dann war es Zeit für ein währschaftes Nachtessen und all die Gespräche unter alten Pfadikameraden, bevor die diesjährige GV gemütlich zu Ende ging.

Reto Jemmi / Torro





## Vorstandsausflug Nr. 1 vom 21. – 23. April 2017 nach Kopenhagen

Im letzten Rhybund-Heftli haben wir ja berichtet, dass wir schon im September 2016 planten, ein Wochenende in Kopenhagen zu verbringen – und uns Easyjet einen Strich durch die Rechnung machte. Schon dannzumal haben wir gesagt: wir lassen uns von unserem Ziel nicht abbringen und versuchen es erneut. Und wirklich, im April 2017 haben wir es geschafft. Easyjet ist tatsächlich geflogen und wir haben Kopenhagen im fernen Dänemark erreicht.

Unser Hotel Cabinn war nach dem Motto Schifffahrt gebaut. Und so hatte es in den Zimmern Kajütenbetten und ein enges Bad, welches gleichzeitig eine Dusche war. Oder war es eine Dusche, welche man auch als Bad/WC benutzen konnte? Einerlei, sobald wir uns eingerichtet hatten, spazierten wir zum Hafen und nahmen den Bus zur berühmten kleinen Meerjungfrau auf dem Stein, welche sich ganz unspektakulär nahe dem Ufer befindet und nicht inmitten des Hafens, wie man sie auf den Bildern vermutet. Zu Fuss spazierten wir dann am Königinnenschloss Amalienborg vorbei zum schönen Nyhavn. Das erste Nachtessen nahmen wir im Tivoli ein, einer der wohl ältesten Vergnügungsparks der Welt.



Am Samstag haben wir mit Mietvelos die Stadt erkundet. Da Kopenhagen eine sehr velofreundliche Stadt ist – und erfreulicherweise flach – war es das reinste Vergnügen.



## Vorstandsausflug Nr. 2 vom 26. / 27. August 2017 in den Jura

Wer jetzt meint, dieser APV-Vorstand ist ja ewig auf Reisen, liegt falsch. Der Ausflug Nr. 2 ist der reguläre für das Jahr 2017, der Ausflug Nr. 1 war nur die Wiederholung des ausgefallenen Ausfluges für's 2016. Nach einigen Jahren mit Städtereisen in Europa, haben wir beschlossen, unbekanntes, heimisches Territorium zu erkunden. Schnell kam die Idee auf, in den Neuenburger Jura zu gehen. Michael Engeloch / Norsu, unser Reisespezialist, hat interessante und unbekannte Sehenswürdigkeiten zusammengestellt und Erwin Heinzer / Mowgli hat sich angeboten, uns mit einem Kleinbus zu chauffieren.



So trafen wir uns am Samstagmorgen in Reinach und fuhren über die Franches Montagnes nach Le Locle zu den Moulins souterrains am Col des Roches, wo wir mit einer Führung die Höhlen und unterirdischen Mühlen erkundet haben. Sagenhaft, wie in früheren Jahrhunderten diese komplizierten Mühlen erschaffen wurden und uns heute noch in Erstaunen versetzen.

Zum Mittagessen fuhren wir nach Les Brenets am Doubs, wo wir leckeren Fisch geniessen konnten. Eine kleine Bootsfahrt brachte uns zu den Wasserfällen des Doubs. Am Faszinierenden war, dass der Doubs zuerst einen ruhigen See bildet, der Ausfluss dann im Flussbett versickert, um kurz vor den Wasserfällen wieder an die Oberfläche zu kommen.

Unser Hotel für die Übernachtung hatten wir in Neuchâtel am Seeufer gebucht, das Nachtessen in einem Restaurant an der Seepromenade. Da es ein schöner und warmer Abend war, assen wir auf der Terrasse draussen. Bis endlich das Essen serviert wurde, war es schon dunkel – und da die

Terrasse nur spärlich beleuchtet war, mussten wir mittels Handytaschenlampe schauen, was wir nun essen. Nach einem Schlummertrunk gingen wir schlafen – oder versuchten es, denn im Hotel war eine Hochzeitsfeier und die Gesellschaft tanzte lautstark bis in den frühen Morgen hinein.

Am Sonntag führen wir auf den Creux-du-vent, ein Wahrzeichen des Juras, welches tatsächlich noch nicht alle von uns kannten. Nach einem kleinen Spaziergang der Krete entlang, genossen wir in der Alphütte ein sehr gutes Fondue, was bei weit über 20° in der Hüttenstube eine schweisstreibende Angelegenheit war. Einige von uns liessen es sich aber nicht nehmen, noch den Coupe Pistache mit Absinth zu versuchen.

Anschliessend ging es schon auf die Heimreise. Mowgli führte uns dem Neuenburger und Bieler See entlang, über den Col de Pierre-Pertuis und Moutier wieder in die Region Basel. Auch hier herzlichen Dank an Norsu und Mowgli für ein schönes Wochenende in der Romandie.



Reto Jemmi / Torro



Faszinierend, dass es schon Anfangs des 20. Jahrhunderts Elektroautos gab, welche eine Reichweite von 80 km hatten. Die Technologie wäre also schon lange vorhanden - nur das Benzin ist/war zu billig, um die Elektrotechnologie weiter zu entwickeln. Dass diese Elektrotaxis aber zu zweit, vom Fahrer (der rückwärts sass und den Verkehr hinter dem Auto im Auge hatte) und vom Gast (der vorwärts sass und in Fahr- richtung schaute) gesteuert werden mussten, ist irritierend und konnte sich nicht durchsetzen.

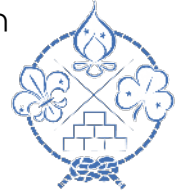
Das gemeinsame Abendessen haben wir im Pantheon-Res- taurant eingenommen und der Herbstanlass endete wie immer im gemütlichen Gespräch.

Reto Jemmi / Torro

# IG PFADI RIEHEN



Die Pfadi Riehen besteht aus den fünf Abteilungen PTA Pfadi Riehen, Mäitlipfadi Rieche, Pro Patria, Rheinbund und St. Ragnachar. Gemeinsam werden abteilungsübergreifende Bereiche koordiniert und Projekte durchgeführt.



Im Jahr 2017 war neben dem Pfadi Riehen-Weekend und dem Wölfspieltag das Riehener Dorffest ein riesen Anlass.

Die Pfadi Riehen war am Dorffest – welches vom 01. bis 03. September 2017 stattfand – im Sarasinpark anzutreffen. Unter dem Motto „Pfadis im All“ haben wir den Festbesuchern ein tolles Ambiente auf kulinarischer und sportlicher Art geboten. Im Festzelt servierten Aliens Fisch im Bierteig, Space-Hotdogs, Pommes, Würste und Kuchen. Für den kleinen Hunger oder für eine süsse Nascherei, konnte gleich daneben konnte ein feiner Crêpe oder eine Zuckerwatte gegessen werden. Die Bar 42 konnte die Antwort auf die Frage nach dem Leben, dem Universum und dem ganzen Rest geben – was war schon wieder die Frage?





# JAHRESPROGRAMM



Im kommenden Jahr stehen wieder spezielle Anlässe vor der Türe. Wir bitten euch, diese Termine bei der Planung eurer privaten Termine zu berücksichtigen. Diese Termine gelten jeweils als Höhepunkte im Pfadjahr, die wir gerne gemeinsam erleben möchten. Herzlichen Dank!

Anmerkung: Meute (Wolfsstufe), Stamm (Pfadistufe), Abteilung (alle Aktiv-und Passiv-Mitglieder), Leiter (Leiter der beiden Stufen).

Datum	Stufe	Event
13.01.18	Meute & Stamm	Güggeliessen
27.01.18	Meute & Stamm	Kuchenverkauf
10.03.18	Meute	Kuchenverkauf
17. - 18.03.18	Stamm	Technikweekend
14.04.18	Leiter	Betriebsgruppe 1
14.04.18	Leiter, APV	APV-GV
21. - 22.04.18	Meute	Sternprüfungsweekend
05.05.18	Stamm	Kuchenverkauf
05. - 06.05.18	Leiter, APV	Maibummel
12.05.18	Meute	Kuchenverkauf
19. - 21.05.18	Stamm	Pfla
26.05.18	Meute	Werbeübung 1.1
02.06.18	Meute	Werbeübung 1.2
09.06.18	Meute	Kuchenverkauf
30.06. - 07.07.18	Meute	Wölffi-Sola
30.06. - 14.07.18	Stamm	Pfadi-Sola



# ADRESSLISTE



## Abteilung

Obmann	Rufishauser	Thomas	Äuss. Baselstr. 129	4125	079 222 41 21	Pause
Abteilungsleiter	Portela	André	Känelmattweg 4b	4106	078 707 93 15	Smooth
Kassier	Freivogel	Dominik	Schweizergasse 58	4054	079 542 79 44	Absus
Bankverbindung	UBS Riehen, Pfadiabteilung Rheinbund, Konto 233-141 48500.3					

## Abteilung

Aadressverwaltung	Portela	André	Känelmattweg 4b	4106	078 707 93 15	Smooth
RHB-Mitteilungen						
Zeltchef	Isler	Dominique	Bäumlihofstrasse 185	4058	061 681 35 00	Hobbes
Zeltchef	Schmutz	Dominik	In den Neumatten 48	4125	079 341 35 90	AI
Archivar	Roth	Walter	Im Katzenwadel 14f	4102	061 421 66 51	Gugge
	RHB-Archiv	Markus Straumann, Hackbergstr. 27, 4125 Riehen				
Materialstelle	Cenci		Schmiedgasse 23	4125	061 641 46 46	

## Leiter

<b>Wolfsstufe</b>						
Stufenchef	Mannhart	Mario	Petersgasse 38	4051	077 467 70 83	Equip
Wolfsleiter	Schweizer	Nils	Im Griengarten 2	4153	079 901 88 87	Skwinkly
Wolfsleiter	Bachmann	Sven	Grasserweg 2	4125	077 436 61 71	Anakin
Wolfsleiter	Von Arx	Jannick	Schmiedgasse 7	4125	079 963 57 37	Flush
Wolfsleiter	Thiele	Jens	Morystr. 7	4125	076 812 31 13	Riddler
Wolfsleiter	Bothe	Elias	Steingrubenweg	4125	076 307 08 42	Chioo
<b>Pfadistufe</b>						
Stufenchef	Schweizer	Nick	Im Griengarten 2	4153	076 533 70 54	Eiff
Pfadileiter	Bernet	Yves	Schützengasse 32	4125	077 416 03 50	Gwiwer
Pfadileiter	Hettlich	Simon	Hirzenstr. 14	4125	078 946 88 87	Descarado
Pfadileiter	Fawer	Jan	Kilchgrundstrasse 69	4125	076 326 33 11	Goofy
Pfadileiter	Imark	Lukas	Gasse du Haut 80	2947	079 943 40 78	Irlk

---

APV

---

Präsident	Ruesch	Andreas	Bodenackerstr. 103	4103	061 363 00 46	Pfoschte
Sekretär	Crevoisier	Pierre	Eichweg 7	4242	061 761 35 55	Ringo
Kassierin	Schneider	Ursula	Im Reinacherhof 279	4153	061 713 21 88	
Bankverbindung	UBS Basel, APV Rheinbund Basel, Konto 233-2601 6055.0					

---

Stiftung Rheinbundhaus

---

Präsident	Beutler	Beat	Ruchiweg 11	4106	061 402 01 42	Bono
Betriebsgruppe	Lorenz	Sandro	Ausmattstr. 6	4132	061 461 21 45	Igu
Hauswart	Fischer	Marco	Lohweg 9	4146	061 751 76 40	
Hauswart Stv.	Nebel	Martin	Seewenstr. 16	4146	061 751 30 66	
Reservation	Ruesch	Silvia	Bodenackerstr. 26	4103	077 461 67 27	
Kassier	Hirt	Christian	Herrengabenweg 56	4054	061 301 16 36	Monty

---

Bezirk Rheinbund

---

Bezirksleiterin	Birrer	Pascale	Morgartenring 125	4054		Makita
Bezirksleiter	Ceresola	Luca				Shaggy

---

---

Adressänderungen APV:

Pierre Crevoisier, Eichweg 7, 4242 Laufen  
apv@rheinbund.ch

---